S.451 Nr.1

c)

Die moderne Sichtweise unseres Schulbuches beleuchtet den Aufstand als spontane Erhebung der Arbeiter und Bürger gegen politische Unterdrückung und wirtschaftliche Schwierigkeiten. Sie betont die Forderungen nach dem Rücktritt der Regierung, freien Wahlen und der Wiedervereinigung Deutschlands. Diese Darstellung hebt die gewaltsame Unterdrückung des Aufstands durch sowjetische Panzer hervor, die zu Todesfällen und Verhaftungen führte.

Im Gegensatz dazu malt das DDR-Schulbuch den Aufstand als von reaktionären Kräften ausgehenden faschistischen Putsch aus. Es behauptet, dass diese Kräfte von außen, insbesondere aus den Westsektoren Berlins, unterstützt wurden. Das Buch beschuldigt den amerikanischen Geheimdienst und die Bonner Regierung, den Putsch orchestriert zu haben, und lobt die Niederschlagung des Aufstands als gemeinsame Leistung der Staatsorgane und der arbeitenden Klasse. Zudem wird betont, dass die UdSSR mit ihren Streitkräften einen vermeintlichen militärischen Überfall auf die DDR verhinderte.

d)

Die Schulbuchdarstellung in der DDR zum Volksaufstand vom 17. Juni 1953 sollte die Ereignisse als von außen gesteuertem faschistischem Putsch darstellen. Ziel war es, die SED-Regierung als Opfer zu präsentieren, das von westlichen Mächten angegriffen wurde. Der Einsatz sowjetischer Panzer wurde als notwendige Verteidigungsmaßnahme dargestellt, um einen angeblichen militärischen Überfall auf den Staat zu verhindern. Diese Darstellung sollte interne Unruhen kleinreden, die Opposition als feindlich darstellen und die Loyalität zur Regierung stärken, indem ein Stolz auf den sozialistischen Aufbau und die Unterstützung seitens der Sowjetunion vermittelt wurde.